Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

29. F. David. † 1876. Compositeur français. Son ode-symphonie «Le Désert» lui valut une grande célèbrité.
31. F. A. Philidor. † 1795. Compositeur d'opéras-comiques et auteur d'un traité sur «L'Art de la modulation».

Totentafel – Nécrologie

Gabriel Pierné. La France a perdu l'un de ses plus illustres musiciens; Gabriel Pierné vient de s'éteindre en Bretagne, où il se reposait pendant quelques jours avant de venir participier au congrès de la Musique sacrée à Paris.

Pierné était un compositeur de rare talent et son activité dans tous les domaines de la musique était très féconde; doué d'une grande facilité d'assimilation qui lui permettait d'apprécier les oeuvres les plus modernes, il n'a cependant jamais dérogé à ses principes inspirès des meilleures traditions musicales. Virtuose du piano et de l'orgue, Perné était avant tout un homme d'une courtoisie et d'une amabilité proverbiales dérivant d'un coeur sensible et d'un esprit indulgent pour les faiblesses humaines. Avec Pierné disparaît l'un des derniers représentants de cette époque glorieuse de la musique française qui connut un Fauré, un Messager, un Debussy et un Dukas.

Gabriel Pierné était né en 1863 à Metz. Il entra de bonne heure au Conservatoire et composa à l'âge de douze ans la célèbre Sérénade, qui lui valut une précoce célébrité. Elève de Guiraud, César Franck, Massenet, il remporta successivement les premiers prix de piano, d'orgue, de contrepoint et de fugue et, chose inouie, à l'âge de 19 ans le Grand Prix de Rome.

Dès lors commence, avec ses envois de Rome, cette oeuvre considérable qui comprend tous les domaines de la musique.

En 1890, Pierné succéda à César Franck comme organiste à l'église Sainte-Clotilde et y resta huit ans. Nommé en 1903 suppléant d'Eduard Colonne aux concerts de cet orchestre, il lui succéda en 1910 et dirigea chaque année, jusqu'en 1924, les quarante-huit concerts de cette association. Gabriel Pierné sera unaniment regretté et son oeuvre perpétuera à travers les siècles le grand nom qu'il s'est formé parmi les musiciens contemporains.

Guilelmo Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, ist kürzlich in Rom, im Alter von dreiundsechzig Jahren gestorben. Schon im Alter von einundzwanzig Jahren konnte er die Existenz elektrischer Wellen feststellen und damit eine Entdeckung machen die nicht nur den Weltverkehr, sondern auch, ohne seinen Willen, einen Teil der musikalischen Betätigung revolutionieren sollte. Schon im Jahre 1901 war Marconi dank seiner unablässigen Arbeit so weit, dass er Nachrichten von Europa nach Amerika auf drahtlosem Wege übermitteln konnte.

Wie kaum ein anderer Mensch wurde Marconi mit Ehren überhäuft. Der König von Italien erhob ihn in den Adelstand und der Nobel-Preis für Physik wurde ihm verliehen. Seine Erfindung ist sicher eine der grössten die je dem menschlichen Geist gelungen sind. Wenn wir uns veranlasst sehen zum Radio Stellung zu nehmen, so geschieht dies nicht in Verkennung der Verdienste seines Erfinders, sondern um die Auswüchse und den Missbrauch die mit dieser wirklich einzigartigen Erfindung getrieben werden zu bekämpfen. Selbstverständlich schmälern solche Irrungen des Publikums in keiner Weise den Ruhm des genialen Erfinders.

Nachrichten u. Notizen – Echos et nouvelles

Zürich. Nachdem vor einigen Jahren das Innere des Zürcher Stadttheaters einer gründlichen Renovation unterzogen wurde, sollen jetzt die arg verwitterten Fassaden ausgebessert nud gereinigt werden. Ausserdem wird die Fundation verstärkt, da das Gebäude sich stark gesenkt hat und auch die Zugänge bedürfen einer gründlichen

Verbesserung. Die Arbeiten werden zum Teil diesen Sommer ausgeführt. Die ganze Renovation soll vor Beginn der Landesausstellung beendigt sein.

Zürich. Die achtzigjährige Witwe des im Jahre 1894 verstorbenen Pianisten Hans von Bülow hielt kürzlich einen sehr interessanten Vortrag über ihren Gatten, der auch in Zürich und St. Gallen als Theaterkapellmeister tätig war.

Zürich. Am internationalen Musikkongress in Paris wurden zwei Schüler der Accademia di Canto von Prof. Cairati mit Preisen ausgezeichnet.

Zürich. Der Kassier der Zürcher Knabenmusik, bekanntlich ein gemeinnütziges, der Jugend dienstbares Unternehmen, hat das gesamte Vereinsvermögen von über 31000 Franken im Zeitraum von fünf Jahren restlos unterschlagen. Er wurde zu zweieinhalb Jahren Arbeitshaus verurteilt.

St. Gallen. Am 16. Februar 1938 wird sich der Todestag des beliebten Liederkomponisten J. H. Tobler zum hundertsten Male jähren. Es wurde ein Komitee gebildet um ihm auf Vögelinsegg ein Denkmal zu errichten.

St. Gallen. Auch das St. Galler Stadttheater wird renoviert. An die aus Fr. 192.000 veranschlagten Kosten zahlt die Stadt einen Beitrag von 150.000 Franken.

Baden. Anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläums führte der «**Gemischte Chor Baden**» ein abendfüllendes Singspiel «Im Aargäu sind zweu Liebi!» mit gutem Erfolg auf. Der Komponist, Musikdirektor **Robert Blum** der den Chor seit zwölf Jahren leitet, hat eine Anzahl alter Schweizer Volkslieder in sein Werk eingeflochten. Die Orchesterbesetzung besteht nur aus Klavier, Geige, Cello, Klarinette, Trompete und Posaune und ist auch kleinen Orchestern zugänglich.

Braunwald. Der diesjährige musikalische Ferienkurs unter Leitung von Professor **Cherbuliez** wurde über das Thema «Die Romantik in der Musik» durchgeführt. Als Solisten wirkten mit Ria Ginster (Sopran) welche anstelle von Ilona Durigo an das Zürcher Konservatorium verpflichtet wurde, sowie Paul Baumgartner (Klavier) und E. Feuermann (Cello).

Weimar. Im Weimarer Liszt-Archiv wurde eine aus dem Jahre 1847 stammende «Rumänische Rhapsodie» des Meisters entdeckt, wodurch sich die Zahl der Lisztschen Rhapsodien auf zwanzig erhöht. Das Werk wurder Oeffentlichkeit durch den Wiener Sender übermittelt.

Regensburg. In Regensburg wurde in Gegenwart zahlreicher prominenter deutscher und ausländischer Delegierter durch einen feierlichen Staatsakt die Aufnahme der Büste Anton Bruckners in die Walhalla vollzogen.

Wien. Am internationalen Musikwettbewerb in Wien hat die bekannte Zürcher Violinistin Lore **Spoerri** ein Anerkennungsdiplom errungen.

Paris. Un congrès de pédagogie musicale a eu lieu à Paris du 27 au 30 juin. Beaucoup de propositions intéressantes ont été faites et nombre d'excellentes idées émises sur les moyens de ramener le public aux concerts et la jeunesse à la musique.

Varsovie. Le célèbre pianiste Paderewski travaille actuellement à la rédaction d'une nouvelle édition des oeuvres complètes de Chopin.

Konzert und Oper

Bevor wir die seltenen musikalischen Ereignisse der Sommersaison würdigen, möchten wir auf die wenigen, in der vorliegenden Nummer publizierten Programme unserer Sektionen hinweisen, da sie, trotz der kleinen Anzahl, ein gutes Bild der vielseitigen Tätigkeit unserer Orchester veranschaulichen.

Da haben wir zunächst die Programme der Sektionen von Bern, Einsiedeln, Freidorf, Luzern Kaufm. Verein, Rheinfelden und Rüschlikon, die ihre Zuhörer mit gediegener Unterhaltungsmusik erfreut haben. An diesen gut zusammengestellten Programmen, die dem Prinzip huldigen: «Wer vieles bringt, bringt für jeden etwas» und welche vom Marsch bis zur Opernouvertüre fast alle Gattungen der guten Unterhaltungsmusik berühren, lässt sich absolut nichts aussetzen, denn alle aufgeführten